



Zehn Jahre in Aktion.

Kindersicherheitstag 2010



Inhalt

	Seite
Editorial	3
Die Bundesarbeitsgemeinschaft	4
Der Vorstand	
Der Vereinsrat	
Die Fachbeiräte	
Die Ehrenmitglieder	5 – 7
10 Jahre Kindersicherheitstag – 10 Jahre in Aktion	8 – 9
Unsere Projekte	10 – 17
Politische Meilensteine	18 – 19
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	20
Service	21
Förderer	22

Impressum

Herausgeberin
Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG)
Mehr Sicherheit für Kinder e.V.
www.kindersicherheit.de

Text und Redaktion
Inke Ruhe und Nicola Quade

Gestaltung
Werkstudio, Düsseldorf

Druck
Signal Iduna Gruppe

1. Auflage
© BAG, Juni 2010

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Heft möchten wir zehn Kindersicherheitstage und zugleich „10 Jahre in Aktion“ Revue passieren lassen.

Der Kindersicherheitstag ist das Aushängeschild der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V. und jährt sich 2010. Dieses Jubiläum gibt Anlass zum Feiern. Wir erinnern uns an den schrittweisen Prozess der Entwicklung der BAG hin zur Rechtsfähigkeit, zu öffentlicher Anerkennung, Professionalisierung und Breitenwirkung. Nicht zuletzt wollen wir die Ergebnisse der Arbeit würdigen – die sichtbaren Erfolge des Engagements vieler Beteiligter.

Wir möchten allen danken, die sich nicht nur qua Amt, sondern oft auch persönlich, kreativ und unkonventionell an unsere Seite gestellt haben, gemäß dem Motto eines unserer Kindersicherheitstage: „Kinderunfälle gehen jeden an – jeden Tag!“.

Dieser Slogan führt uns in die Zukunft: Die BAG entwickelt Handlungsansätze, um die Lebenswelten von Kindern sicherer zu gestalten. Vieles hat sich in den letzten zehn Jahren verbessert: Produkte und auch der Straßenverkehr sind

sicherer geworden, umfangreiche Informationen stehen zur Verfügung, die Notfallmedizin hat große Fortschritte gemacht – dennoch bleiben Unfälle das Gesundheitsrisiko Nummer eins für Kinder.

Viele Kinder sammeln nicht genügend Bewegungserfahrungen, um mit riskanten Situationen umgehen zu können. Viele Eltern fühlen sich überfordert und sind verunsichert bei der Suche nach dem richtigen Weg zwischen Verboten, Schutz, Förderung und konsequenter Erziehung. Soziale Unterschiede zwischen Familien werden immer größer. Diese Fragen berühren ganz unmittelbar die Arbeit der BAG und machen weitere Anstrengungen nötig, um die Familien zu erreichen, die noch nicht für Kindersicherheit sensibilisiert sind und um Partner für neue Projekte zu gewinnen.

„10 Jahre in Aktion“ sind erst der Anfang. Wir sind bereit und freuen uns auf Ihre Mithilfe in den kommenden Jahren!

Dr. Stefanie Märzheuser



Die Bundesarbeitsgemeinschaft

Am 2. Dezember 1997 fand die konstituierende Sitzung der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Kindersicherheit unter dem Dach der heutigen Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG) statt. Mit der Unterzeichnung der „Bonner Erklärung zur Kindersicherheit“ schlossen sich Akteure aus freien Initiativen und Institutionen, die in der Prävention von Kinderunfällen tätig sind, zu einem Kooperationsbündnis zusammen. Unterstützt wurde der Aufbau durch das finanzielle Engagement des Unternehmens Johnson & Johnson und des Bundesministeriums für Gesundheit.

Innerhalb des ersten Jahres wurden verschiedene Logos und Slogans für die BAG entworfen. Das noch heute verwendete Logo wurde damals von Kindern und Eltern als das für das Thema passende ausgewählt.

Im Sommer 2000 fand die erste öffentlichkeitswirksame Aktion der BAG – der Kindersicherheits-tag – statt. Seither wird jedes Jahr am 10. Juni der bundesweite Kindersicherheitstag begangen.

Am 3. Dezember 2002 wurde die Kooperationsplattform in eine rechtsfähige Organisation umgewandelt. Die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V. verfolgt seitdem gemäß ihrer Satzung u. a. folgende Ziele:

- Förderung des öffentlichen Interesses für Probleme und Aufgaben der Unfallverhütung
- Koordinierung und Vernetzung von Initiativen und Projekten, die sich mit der Verhütung von Unfällen bei Kindern und Jugendlichen befassen
- Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene
- Durchführung von Aktionen und Maßnahmen zur Verbesserung der Kindersicherheit

Der Verein mit derzeit 33 Mitgliedsorganisationen arbeitet unter der Führung eines fünfköpfigen Vorstands, mit einem Vereinsrat als beratendem Gremium sowie mit Fachbeiräten und Ad hoc-Arbeitsgruppen, die die inhaltliche Arbeit der BAG fachlich absichern.

Der Vorstand

„Ich behandle jeden Tag verletzte Kinder, die einen Unfall hatten. Wenn ich sehe, wie viel Angst und Schmerzen die Verletzung für das betroffene Kind und die Familie bedeuten, ist es für mich eine Herzensangelegenheit, mich zu engagieren.“
Dr. Stefanie Märzheuser, Kinderchirurgin an der Charité Berlin



„Die Herstellung von mehr gesundheitlicher Chancengleichheit ist in meiner Berufstätigkeit bereits die Hauptmotivation für die Arbeit. Im Feld der Kindersicherheit sehe ich auch hier die größten Handlungsbedarfe: Kinder aus sozial benachteiligten Familien verunfallen deutlich häufiger als besser gestellte Kinder. Das ist kein persönliches Pech, sondern auch eine Form von vermeidbarer Ungerechtigkeit. Deshalb engagiere ich mich in der BAG!“ Thomas Altgeld, Geschäftsführer der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.



„Die Prävention von Kinderunfällen im Alltag schützt unsere Jüngsten. Sich dafür zu engagieren, sollte für jeden selbstverständlich sein.“
Hans-Peter Wullenweber, Generalsekretär des Deutschen Turner Bundes e.V.



„Für die Prävention von Kinderunfällen in allen Lebensbereichen muss es das vorrangige Ziel sein, alle Unfälle zu vermeiden, durch die Kinder getötet oder schwer verletzt werden. Um dies zu erreichen, brauchen wir eine übergreifende 'Vision Zero'.“
Andreas Bergmeier, Projektleiter Kinder- und Jugendprogramme im Deutschen Verkehrssicherheitsrat e.V.



„Auf die Sicherheit unserer Kinder zu achten und hierfür ein Bewusstsein zu entwickeln, sollte selbstverständlicher Bestandteil des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Handelns sein.“ Ingo Zakrzewski, Abteilungsleiter Bildung und Qualifizierung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V.



Der Vereinsrat

„Gerne bringe ich mich in die engagierte Arbeit der BAG ein, da sichere Lebenswelten in Familie und Freizeit wichtige Voraussetzung für das gesunde Aufwachsen unserer Kinder sind.“ Dr. Claudia Eberhard, Referatsleiterin im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz



„Mein Engagement basiert auf dem Credo des Unternehmens – der Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft. Der Schutz und die Verbesserung der Lebensbedingungen für Kinder sind elementarer Bestandteil dieser Philosophie.“ Edda Andresen, Manager Public Relations DACH, Johnson & Johnson GmbH



„Ich bin stolz darauf, dass wir es mit der BAG geschafft haben, von einer kleinen BVPG-Facharbeitsgruppe zu einer gefestigten, nachhaltigen Struktur zu gelangen. Wir konnten zeigen, dass intensive Konzeptarbeit und ein vernetztes Vorgehen die Kinderunfallprävention bekannt und wirksam machen können.“ Dr. Uwe Prümel-Philippson, Geschäftsführer der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG) e.V.



„Jeder Kinderunfall ist ein Unfall zu viel – daher unterstütze ich die BAG.“ Dr. Heike Jung, Vertreterin der Obersten Landesjugend- und Familienbehörden Rheinland-Pfalz



Die Fachbeiräte

„Unsere aus Analysen gewonnenen Erkenntnisse zum Verletzungsgeschehen möchte ich zur Arbeit der BAG beisteuern und dazu motivieren, dass die Präventionsmaßnahmen zielgerichtet auf Risikogruppen und alterstypische Verletzungsmechanismen der Kinder ausgerichtet werden.“ Dr. Gabriele Ellsäßer, Leiterin des Landesgesundheitsamtes Brandenburg



„Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Kinder zu Hause und in der Freizeit genauso gut vor Unfällen und sonstigen Gefährdungen geschützt werden wie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Kindersicherheit sollte sich dabei nicht nur auf Produkte, sondern auch auf Dienstleistungen und auf den öffentlichen Raum beziehen.“ Hans-H. Kamps, ehemals Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin



Die Ehrenmitglieder

„Man kann nicht alles verhindern – wir sind Menschen und als solche fehlbar – aber man kann die Wahrscheinlichkeit, dass etwas passiert, gering halten.“ Dr. Marion Scupin, ehemals Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit Schleswig-Holstein



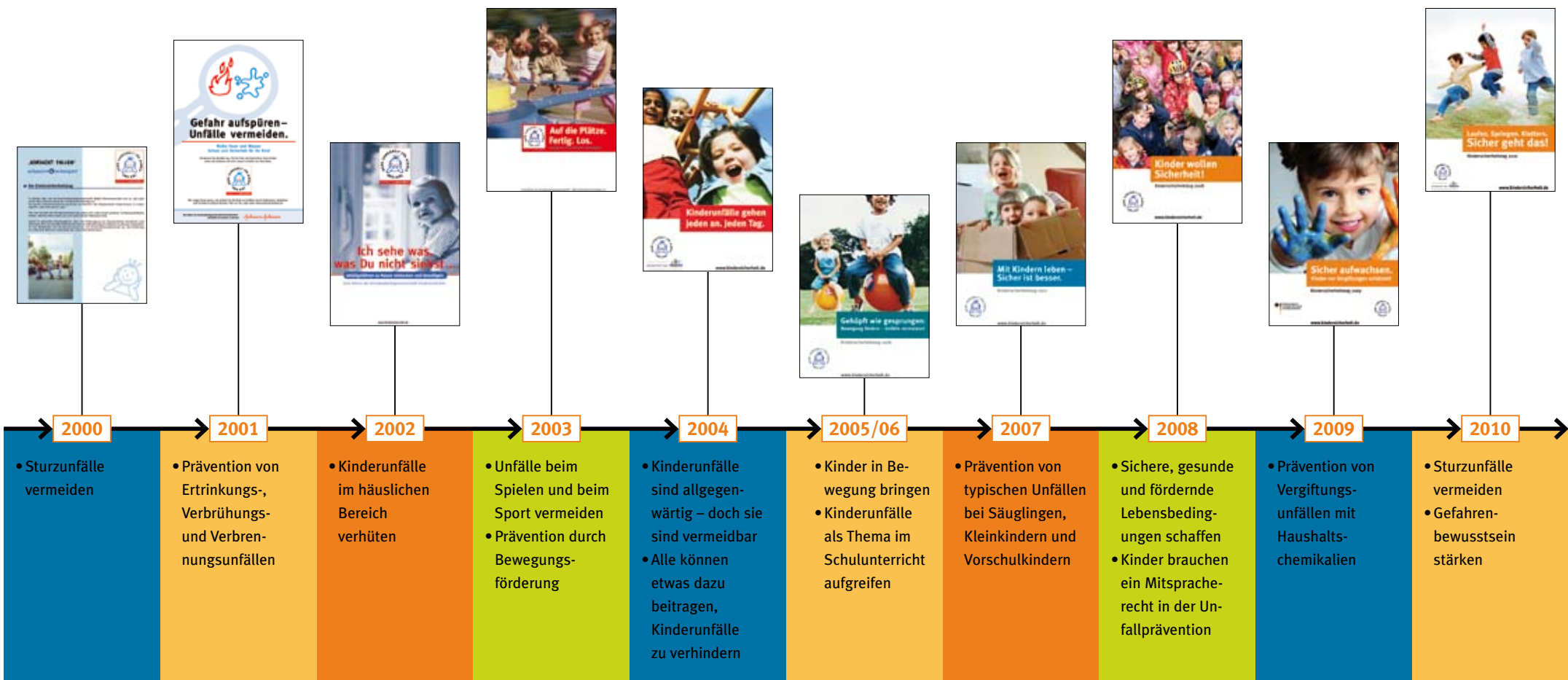
„Bei der Gestaltung von Produkten und Produktinformationen hat Kindersicherheit einen besonderen Stellenwert. Die Prävention von Kinderunfällen gehört daher zum Selbstverständnis eines verantwortungsbewussten Herstellers. Als Gesundheitsunternehmen stellen wir uns dieser Verantwortung und fördern die gezielte Aufklärung und Sensibilisierung.“ Dr. Marcel Mangen, Johnson & Johnson GmbH



10 Jahre Kindersicherheitstag – 10 Jahre in Aktion!

Mit der Einführung des Kindersicherheitstages im Jahr 2000 verfolgte die BAG das Ziel, die Öffentlichkeit auf das Thema Kinderunfälle mit all seinen Facetten aufmerksam zu machen. Seitdem wird jedes Jahr ein aktuelles Unfallthema ausgewählt, ein passendes Motto kreiert sowie eine entsprechende Kampagne entwickelt. Die

zum Kindersicherheitstag erstellten Medien können durch die Unterstützung von Sponsoren und Förderern kostenfrei abgegeben werden. Die Materialien vervollständigen die Angebotspalette der BAG und tragen auch langfristig dazu bei, verbrauchergerichtet über Kinderunfälle und deren Prävention zu informieren.



Wanderausstellung „Riesenküche“



Wieder klein sein in einer riesengroßen, spannenden und riskanten Welt. Bei der BAG ist das möglich!

Küchenschränke – so hoch wie Wohnungstüren, Herdknöpfe in Augenhöhe und Leckereien auf den ersten Blick unerreichbar. Als Vorgängerin der heutigen Erlebnisausstellung „Kinder im Haus!“ bot die Riesenküche Erwachsenen die Möglichkeit, Unfallgefahren in der Küche erstmals aus der Perspektive eines Kleinkindes wahrzunehmen. Die Riesenküche der BAG tourte über fünf Jahre durch Deutschland und wurde zu einem wahren Erfolg für die Kinderunfallprävention. Heute steht die Riesenküche

im Floriansdorf in Aachen und lässt Besucher tagtäglich schrumpfen, um anschaulich über Kinderunfälle in der Küche aufzuklären.

Gefördert durch

- Penaten aus dem Hause Johnson & Johnson
- Bundesministerium für Gesundheit



Erlebnisausstellung „Kinder im Haus?!“



60 % der verletzten Kleinkinder verunfallen zu Hause. Um diese Unfälle zu vermeiden, ist es hilfreich, sich in ein Kind hineinversetzen zu können.

Nachdem die Riesenküche einen dauerhaften Standort in Aachen gefunden hatte, war es der BAG wichtig, die besondere Vermittlungsmethode – als Erwachsener noch einmal die Perspektive eines Kindes zu erleben – weiterhin zu nutzen. Gesagt getan: Im Herbst 2008 war sie fertig, die Erlebnisausstellung „Kinder im Haus!“, die den Blick in die Wohnung einer Familie gewährt. Auch sie ist riesengroß. Die Küche wurde durch ein Regal, Balkongitter, einen Hochstuhl und weitere typische häusliche Gefahrenquellen erweitert.

Seitdem wandert die Ausstellung von Stadt zu Stadt und klärt ihre Besucher über Unfallgefahren bei Kleinkindern im eigenen Haus auf. Besonders wirkungsvoll ist dabei die Verknüpfung der Präventionsbotschaften mit selbst Erlebtem. Die Ausstellung wird von prominenten Schirmherrinnen und Schirmherren eröffnet.

Gefördert durch

PSD Bankengruppe



Das Haus der Gefahren

Nur wer Gefahren kennt, kann diese meistern.

Das „Haus der Gefahren“ steht im Floriansdorf in Iserlohn, einem Zentrum für Sicherheitserziehung und Aufklärung. Auf einem großen Areal befinden sich viele kleine Häuser, die verschiedene Unfallthemen kindgerecht aufgreifen. Hierzu zählt auch das „Haus der Gefahren“ der BAG. Es fordert Kinder dazu auf, anzufassen, mitzumachen und auszuprobieren. Hier können die kleinen Besucher drohende Unfallrisiken hautnah spielerisch erleben und Verhütungsmaßnahmen kennen lernen.

Als begleitendes Informationsmaterial steht den Kindern das Bilderbuch „Pass auf, Lisa!“ bereit. Die Geschichte erzählt von Lisa, die in dem kleinen, bunten Haus wohnt und dort auf jede Menge Unfallgefahren stößt. Zum Glück ist Pelle, die schlaue Maus, dabei und kann Lisa rechtzeitig vor Unfällen bewahren. Das Buch bietet sowohl Kindern als auch ihren Eltern hilfreiche Präventionshinweise.

Gefördert durch

Alcoa-Stiftung (Alcoa Foundation)



Wettbewerb „Mehr Bewegung – weniger Unfälle“



Je bewegungserfahrener ein Kind ist, desto weniger unfallgefährdet ist es.

Unter dieser Überschrift stand die Bewegungsförderung als A&O der Kinderunfallprävention im Mittelpunkt des ausgeschriebenen Wettbewerbes. Grundschulen aus ganz Deutschland waren eingeladen, sich aktiv mit dem Zusammenhang zwischen Bewegung und Unfällen zu beschäftigen. Die eingereichten Projekte waren künstlerisch, spannend und innovativ zugleich.

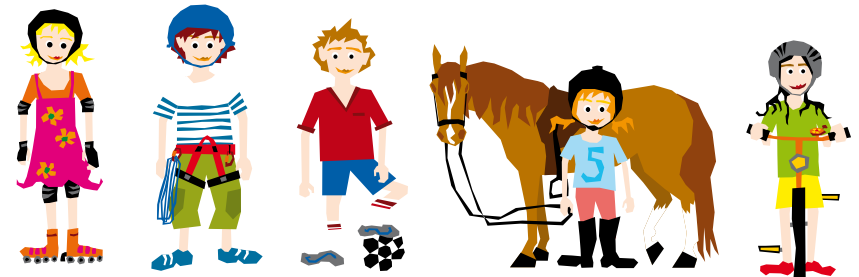
Die besten Projekte wurden unter dem Motto „Gute Beispiele machen Schule“ auf dem Kindersicherheitstag präsentiert mit dem Ziel, auch andere Schulen zu motivieren, eigene Projekte zur Bewegungsförderung zu starten.

Der lustig gestaltete Film der Gewinnerklasse endet mit einem Statement ihres Fußballidols Lukas Podolski:

„Hey Kids – ihr müsst nicht unbedingt Fußballprofi werden, aber treibt wenigstens Sport und hängt nicht so viel rum. Dann seid ihr auf einem guten Weg!“

Gefördert durch

- Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung
- Penaten aus dem Hause Johnson & Johnson
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.



Ausstellung „Vier Säulen gegen Kinderunfälle“

Ertrinken, Verbrühen und Verbrennen, Ersticken und Stürzen: Die vier häufigsten Unfallarten im Vorschulalter.

Die Ausstellung besteht aus vier Säulen. Jede ist einer der vier häufigsten Unfallarten von Kindern bis fünf Jahren gewidmet. Die Säulen klären mit einfachen Botschaften und vielen Bildern über Unfallgefahren auf und zeigen die wichtigsten Tipps zur Vorbeugung. Für die Kinder befinden sich im unteren Bereich Sicherheitsspiele und -rätsel.

Die Ausstellung wurde beim Kindersicherheitstag 2007 offiziell eröffnet. Begleitend sorgte eine Kindergartengruppe mit einem bewegenden Theaterstück dafür, dass die dargestellten Gefahrensituationen bei den anwesenden Zuschauern nicht in Vergessenheit geraten.

Im gleichen Jahr konnte die Präsidentin der BAG, Dr. Stefanie Märzheuser, für die Ausstellung den Bscher-Medienpreis der Humboldt-Universität, der für herausragende Kommunikation verliehen wird, entgegen nehmen.



Demonstration vor dem Reichstag



Das Recht darauf, sicher und gesund groß zu werden, ist im internationalen Übereinkommen über die Rechte des Kindes niedergeschrieben.

Beim Kindersicherheitstag 2008 kamen im Reichstag erstmals die Kinder selbst auf einer Pressekonferenz zu Wort. Mit Bildern und Transparenten unterstrichen sie ihr Anliegen: Mehr Schutz und Sicherheit. Als Auftakt zu der Pressekonferenz machte die BAG vor dem Reichstag mit Informationszeten darauf aufmerksam, dass Kinder ein Recht auf Sicherheit haben und sie dabei auf die Unterstützung von Erwachsenen angewiesen sind. 300 Mädchen und Jungen bekräftigten dieses Anliegen lautstark mit Klingeln, Rasseln und Trommeln.

Was bedeutet ein Recht auf Sicherheit?

- Sichere, gesunde und fördernde Lebensbedingungen
- Sichere Produkte, z. B. Spielzeug, Haushaltsgeräte
- Aufmerksame, informierte und sicherheitsbewusste Erwachsene
- Kinder, die altersgerecht geschützt, gesichert, beaufsichtigt und angeleitet werden
- Kinder, die unter geschützten Bedingungen vielfältige Erfahrungen machen und Risiko-kompetenz erwerben können

Gefördert durch
Abus



Gefördert durch

- Anlass- und Kleinspenden
- Signal Iduna Gruppe



Lernquadrat für Kinder

Giftig oder ungiftig? Woran erkennt man die Unterschiede?

Im Jahr 2009 stand der Kindersicherheitstag unter dem Motto: „Sicher aufwachsen. Kinder vor Vergiftungen schützen!“. Die BAG entwickelte in diesem Zusammenhang das „Lernquadrat ‘Achtung, giftig!’“ mit dem Ziel, Kinder für giftige Haushaltschemikalien zu sensibilisieren. Der 1x1 Meter große Würfel wurde am Kindersicherheitstag feierlich enthüllt und bot Kindern an, sich spielerisch mit dem Thema „Giftige Chemikalien im Haushalt“ auseinander zu setzen. Schon Dreijährige können an diesem Quadrat lernen, welche Dinge im Haushalt giftig, und welche ungiftig sind.

Die Ausstellung war bei Kindern und ihren Eltern sehr gefragt und wurde deshalb auch bei anderen Veranstaltungen aus dem Bereich Gesundheit und Prävention gezeigt, z. B. auf dem Weltkindertag in Berlin und beim „Bonner Tag der Kindersicherheit“.

Gefördert durch

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



Kindergarteninitiative „Wir können das!“

Die Kita bietet optimale Möglichkeiten für eine ganzheitliche Sicherheitsförderung.

Kinder im Kindergarten für die Unfallgefahren des Alltags zu sensibilisieren, ist das erklärte Ziel der Initiative „Wir können das!“. Kernstück des Kooperationsprojektes von BAG, Deutscher Verkehrswacht und den Deutschen Versicherern ist ein Medienpaket mit Materialien für Erzieherinnen, Vorschulkinder und Eltern. Mit Malvorlagen, Rätseln und Spielen können die Kinder lernen, welches die häufigsten Gefahrensituationen sind, wie es typischerweise zu Unfällen kommt und was getan werden kann, um diese zu vermeiden. Erzieherinnen erhalten in einer Praxismappe Anregungen für Bewegungsspiele, Experimente und Aufführungen. Alle Medien stehen zum Herunterladen unter www.wir-koennen-das.de zur Verfügung.

Gefördert durch

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Fortbildungen zur Kindersicherheit

Als nationale Dachorganisation ist die BAG auf engagierte Personen angewiesen, die ihre präventive Arbeit auf regionaler Ebene in die Breite tragen.

Im Jahr 2003 fanden die ersten Fortbildungen für BAG-Multiplikatorinnen und Multiplikatoren statt. In der zweitägigen Fortbildung, die jährlich stattfindet, werden zentrale Themen der Kinderunfallprävention, u. a. Verletzungsdaten, Gefahren im Haushalt und deren Beseitigung, sicherheitsbewusstes Verhalten, eine kindgerechte und altersadäquate Sicherheitserziehung, sichere Wohnumgebungen und Produktsicherheit vermittelt.

Das bei der BAG erworbene Know-How wird von den Fortbildungsteilnehmern unmittelbar an Eltern weitergegeben, z. B. bei Elternkursen, Hausbesuchen und Beratungsgesprächen.

Gefördert durch

Penaten aus dem Hause Johnson & Johnson



Politische Meilensteine



Seit ihrer Gründung hat sich die BAG kontinuierlich dafür eingesetzt, dass Kindersicherheit in Deutschland einen höheren politischen Stellenwert erhält. Dazu hat sie Politiker gezielt angesprochen, einige als Fürsprecher gewinnen können und somit Themen vorangebracht. Sie hat die Notwendigkeit einer ressortübergreifenden Zusammenarbeit zum verbesserten Unfallschutz und zur altersgerechten Sicherheitsförderung immer wieder betont und selbst eine vernetzende Funktion übernommen. Die BAG hat die Reduktion der Kinderunfälle als Ziel klar definiert, Handlungsempfehlungen aufgestellt und Verantwortlichkeiten benannt.

Auf nationaler Ebene

Nationale Empfehlungen

Mit den 2007 herausgegebenen „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Kinderunfallprävention in Deutschland“ hat die BAG einen breiten Konsens über zukünftige Maßnahmen zur Erhöhung der Kindersicherheit erzielt. Als strategisches Leitpapier haben sie eine wegweisende Funktion und werden in der „Strategie der Bundesregierung zur Förderung der Kindergesundheit“ als nationaler Aktionsrahmen genannt.

Kooperation mit Bundesministerien

Nach interministerieller Abstimmung wurde festgelegt, dass die primäre Zuständigkeit für Heim- und Freizeitunfälle beim Bundesministerium für Gesundheit (BMG) liegt. Das BMG fördert die Koordinierungsaufgaben der BAG und zukünftig den „Rahmenplan Kindersicherheit“. Aber auch weitere Ressorts haben Verantwortung für bestimmte Aspekte der Kindersicherheit übernommen: So wurde z. B. mit dem Verbraucherministerium ein Projekt zur Sicherheit von Produkten für Kinder und mit dem Umweltministerium ein Projekt zur Prävention von Vergiftungsunfällen im Haushalt realisiert.

Verbrauchergremien

Die BAG vertritt Kinder als Verbraucher in verschiedenen Gremien der Produktsicherheit z. B. in der Normungsarbeit des Deutschen Institutes für Normung (DIN). Entsendet durch den DIN Verbraucherrat, setzt sich die BAG maßgeblich für die Sicherheit von Kindern bei der Gestaltung von Produkten ein. Die BAG verfolgt gesetzgeberische Prozesse, z. B. die Novellierung der Spielzeugrichtlinie und nimmt bei Bedarf Einfluss als Anwalt der Kinder. Die BAG hat einen Sitz im Kuratorium und in verschiedenen Fachbeiräten der Stiftung Warentest.

Kinderkommission

Bei der Durchsetzung der Kinderrechte – insbesondere des Rechts auf Schutz und Sicherheit – arbeitet die BAG eng mit der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zusammen.

Auf internationaler Ebene

European Child Safety Alliance (ECSA)

Die BAG ist Mitglied in der ECSA, die sich unter dem Dach der Organisation Eurosafe für die Verletzungsprävention von Kindern und Jugendlichen in Europa einsetzt. Mit ihrem länderübergreifenden „Child Safety Action Plan Project“ unterstützt sie die Länder Europas bei ihren nationalen Aktionsplänen zur Erhöhung der Kindersicherheit.

Europäische Verbrauchergremien

Auch auf europäischer Ebene vertritt die BAG Verbraucherinteressen, indem sie in Europäischen Normungs- und Verbraucherausschüssen, z. B. ANEC und CEN mitarbeitet.

Safe Kids Worldwide (SKW)

Schon im Jahr 2001 haben sich auf Einladung der BAG die internationalen Vertreter von Safe Kids-Projekten in Deutschland getroffen. In der Folge schlossen sich die beteiligten Nationen zu einem Netzwerk – Safe Kids Worldwide – zusammen. Alle Beteiligten agieren heute unter einem gemeinsamen Logo, sind auf einer gemeinsamen Homepage vertreten und treffen sich im Zweijahres-Rhythmus, um Strategien zur weltweiten Reduktion der Kinderunfälle zu entwickeln.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem Kindersicherheitstag hat die BAG es geschafft, ein Medienereignis zu etablieren, das sich starker Resonanz in den Printmedien und zunehmend auch in Hörfunk und Fernsehen erfreut.

Sie gibt monatlich aktuelle Pressemitteilungen heraus sowie in Kooperation mit der Deutschen Presse Agentur (dpa) eine wöchentliche Kurzmeldung.

Aktuell sind durchschnittlich sechs bis acht Artikel täglich zur/von der BAG in bundesdeutschen Medien zu finden.

Im Laufe der Jahre konnte das breite Themenspektrum der Unfallprävention mit zahlreichen Informationsbroschüren, -flyern, Postern, Arbeitshilfen für Multiplikatoren sowie Mal- und Lernheften für Kinderabgedeckt werden.

Alle Materialien können über den Bestellservice der BAG angefordert werden.

Ein BAG-Newsletter, der dreimal pro Jahr erscheint, bietet Informationen über aktuelle Unfallthemen, neue Daten oder Präventionsprojekte.



Service

Die Beratung von Eltern und Multiplikatoren ist ein wichtiger Beitrag dazu, dass Kinder sicher aufwachsen können. Hierbei bedient die BAG vielfältige Kommunikationswege.

Elternhotline – Hotline 0228/688 34 34

Über die deutschlandweit bekannte Hotlinennummer 0228/688 34 34 erfolgt täglich von 9 – 13 Uhr eine qualifizierte Telefonberatung rund um Kindersicherheitsthemen.

Elternforum

Im Internetforum können sich Besucher zu allen Sicherheitsfragen austauschen und fachlichen Rat einholen.

Webseite – www.kindersicherheit.de

Auf über 500 html- und pdf-Seiten liefert die BAG ein sehr großes Informationsangebot zur Kinderunfallprävention. Mehr als 50.000 Zugriffe pro Monat belegen, wie wichtig dieses Angebot ist.

„Social Media“

Die BAG nutzt moderne Kommunikationswege wie z. B. die sozialen Netzwerke Twitter und Facebook. Auch RSS-Feeds für Kurznachrichten können abonniert werden.

Fachdatenbank – www.bzga.de/kindersicherheit/

In Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) betreibt die BAG unter www.bzga.de/kindersicherheit/ eine Fachdatenbank, in der sich Akteure aus dem Bereich Kinderunfallprävention eintragen lassen können.

Ziel dieser Datenbank ist es, einen bundesweiten Überblick der Anbieter und Angebote zu geben, differenzierte regionale Informationen vorzuhalten und eine Ideenbörse für Projekte zu bilden.

Aktuell wird ein Kriterienraster entwickelt, mit dessen Hilfe die Qualität der Medien und Maßnahmen zur Unfallverhütung bewertet werden kann.



von links: **Ingrid Schmidt**, Service; **Nicola Quade**, Projektleiterin; **Inke Ruhe**, stellvertretende Geschäftsführerin, Projektleiterin; **Karoline Becker**, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; **Anne Kupschus**, Webmasterin; **Lis Dammann**, Elternforum; **Ulrike Breuer**, Verwaltung und Organisation; **Martina Abel**, Geschäftsführerin



Förderer

Johnson & Johnson
mit der Marke Penaten

Bundesministerium für Gesundheit

Verband der PSD Banken e.V.

Gesamtverband der Deutschen
Versicherungswirtschaft e.V.

Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit

Alcoa Foundation

Johnson & Johnson USA
(Safe Kids Worldwide)

European Child Safety Alliance

Signal Iduna Gruppe

Dr. Schnell Chemie GmbH

DFB-Stiftung Egidius Braun

Sachspenden u. a. von

Abus, Stokke, Scout, Reer,
Kindersicherheit.com

Großer Schutz für kleine Leute!

PFIFFIKUS-Kinderschutz. Sorgenfrei die Welt entdecken!
Schützen Sie Ihr Kind und sorgen Sie für seine gesundheitliche und finanzielle Zukunft vor. Reden Sie mit uns.

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen

Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

SIGNAL IDUNA Gruppe • Kundensegmentmarketing • Claudia Utz
Joseph-Scherer-Str. 3 • 44139 Dortmund
Telefon (02 31) 1 35 - 43 88 • claudia.utz@signal-iduna.de

**Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG)
Mehr Sicherheit für Kinder e. V.**

Heilsbachstraße 13
53123 Bonn
Telefon 0228/688 34-0
Fax 0228/688 34-88
www.kindersicherheit.de

Sparkasse KölnBonn

Kto.-Nr. 333 042 05
BLZ 370 501 98

Mitglied bei

